

FLÜCHTLINGSHILFE IN KÖLN

„Wir möchten die Menschen so gut wie möglich willkommen heißen“

Auf die Welle der Neuankömmlinge ist eine Welle der Hilfsbereitschaft gefolgt – Doch viele Kölner wissen nicht, an wen sie sich

VON PHILIPP HAASER UND CHRISTIAN LÖER

Mehr als 6000 Flüchtlinge leben momentan in Köln, fast viermal so viele wie im Jahr 2010. Die schiere Zahl der Neuankömmlinge hat für eine Veränderung der Stadtgesellschaft gesorgt.

Um jenen Bürgern, die helfen wollen, die Berührungsmomente zu nehmen und den ersten Schritt zur Hilfe zu erleichtern, haben wir diese Doppelseite gestaltet.

Die Kölner Willkommenskultur führte die Hilfsorganisationen zu Beginn der Flüchtlingswelle zeitweise an ihre Grenzen: Schulen, die um Sachspenden baten, wurden glatt überrannt.

Als Alfred Neven DuMont in diesem Januar 160 Kölner Flüchtlinge zu einem Abend der Begegnung ins Neven DuMont Haus nach Niehl einlud, erinnerte er daran, dass seine Familie selbst vor 300 Jahren aus Spanien eingewandert sei und es in Deutschland zu etwas gebracht habe.

Dabei kann Helfen eine mühselige Angelegenheit sein. Viele Migranten rechnen gar nicht damit, dass die Menschen in ihrem Gastland auch tatsächlich Gastgeber sein wollen.

Joachim Ziefle, Akademischer Studienleiter der Melanchthon-Akademie, unterstützt diejenigen, die sich engagieren wollen. So organisiert die Akademie etwa Vernetzungstreffen, um den Austausch unter den Helfern zu erleichtern.

Vernetzte Hilfe

Das Netzwerk Willkommenskultur Köln versucht, bürgerschaftliches Engagement zu vernetzen und in Kooperation mit den hauptamtlichen Beratungsstellen zu unterstützen.



LINDENTHAL

Hotel Braunsfeld Studios, Stolberger Straße 2 (Braunsfeld), 135 Plätze. Betreuung: Sozialer Dienst des Amts für Wohnungswesen

Schlehdornweg 32 (Junkersdorf), 46 Plätze. Betreuung: Sozialer Dienst des Amts für Wohnungswesen

Fertigbauten Ottostraße/Zusestraße, ma-ximal 90 Plätze. Betreuung: Deutsches Rotes Kreuz



EHRENFELD

Herkulesstraße (Neu Ehrenfeld): Notunterkunft der Stadt Köln, 700 Plätze. Betreuung: Deutsches Rotes Kreuz

Methweg (Neu Ehrenfeld): Wohnheim in angemietetem Hotel. 80 Plätze in 29 Apartments.

Geisselestraße (Ehrenfeld): Wohnheim; etwa 20 Plätze

Venloer Straße (Bickendorf): Wohnheim in gemietetem Hotel



NIPPE

Neusser Landstraße 2 (Niehl): 115 Plätze. Frau Schmidt-Vuong vom Internationalen Bund (IB) leitet das Heim, Telefon 71 500 520.

Xantener Straße 84 (Nippes): 78 Plätze. Leiter: Herr Sittler/Herr Lafkik (IB), Telefon 28 35 701.

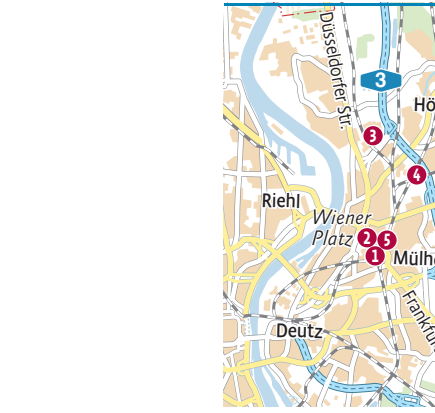
Boltzensterstraße 2 und 4 (Niehl): 200 Plätze. Boltzensterstraße 10 (Niehl): 220 Plätze. Alle drei Standorte leitet das DRK, Telefon 848 72 22.



CHORWEILER

Langenbergstraße 30a (Blumenberg), 100 Plätze

Hackhauser Weg 75 (Worringen), 103 Plätze. Beide Einrichtungen werden vom Sozialdienst Katholischer Männer betreut.

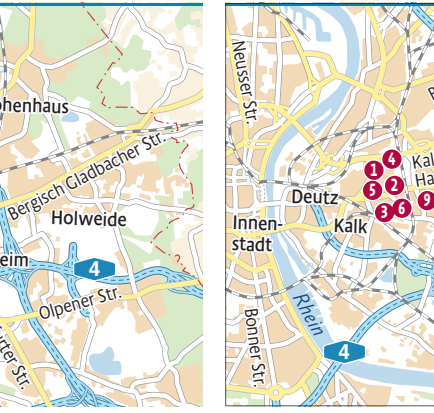


MÜLHEIM

Frankfurter Straße (Mülheim): Hotel mit 158 Plätzen

Genovevstraße (Mülheim): Hotel mit insgesamt 76 Plätzen

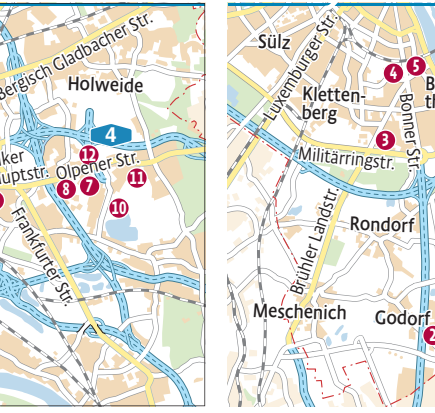
Schönrather Straße (Mülheim): Wohnheim mit 50 Plätzen



KALK

Vietorstraße (Kalk), Wohnheim mit 31 Plätzen

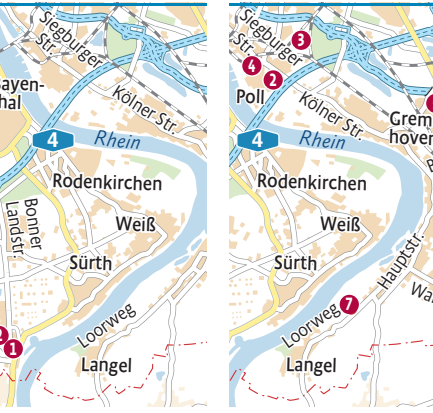
Kalker Hauptstraße (Kalk), zwei Hotels mit insgesamt 91 Plätzen



RODENKIRCHEN

Kuckucksweg (Godorf): 68 Plätze, betreut vom DRK. Ein zweites Haus für 80 Flüchtlinge wird derzeit gebaut.

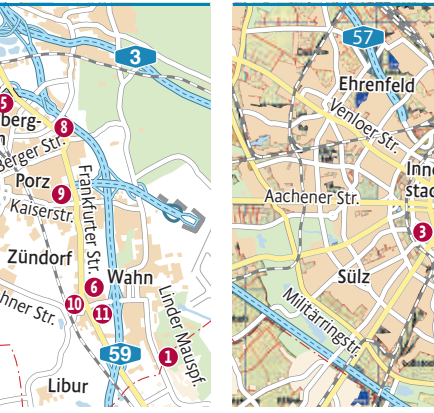
Hotel Godorfer Mühle, Godorfer Hauptstraße: 70 Plätze. Die Einrichtung wird durch eine Sozialarbeiterin betreut.



PORZ

Linder Mauspfad (Wahn): 21 Plätze

Poller Damm (Poll): 57 Plätze



INNENSTADT

Niederichstraße 7 (Altstadt-Nord): Wohnheim mit 47 Plätzen

Hansaring 139-141 (Altstadt-Nord): Wohnheim mit 68 Plätzen

„WIR MÜSSEN HELFEN“

Wolfgang Kurtenbach (74) findet: „Den Menschen, die so viel gelitten und es auf ihrer Flucht bis hierher geschafft haben, denen müssen wir helfen.“

Joachim Ziefle, Akademischer Studienleiter der Melanchthon-Akademie, unterstützt diejenigen, die sich engagieren wollen.

Wolfgang Kurtenbach (74) findet: „Den Menschen, die so viel gelitten und es auf ihrer Flucht bis hierher geschafft haben, denen müssen wir helfen.“

„SPORT IST KOMMUNIKATION“

Khaled Souid (47) holt Kinder und Jugendliche, die in der Notunterkunft Herkulesstraße leben, regelmäßig zum Fußballtraining ab.

Khaled Souid (47) holt Kinder und Jugendliche, die in der Notunterkunft Herkulesstraße leben, regelmäßig zum Fußballtraining ab.

„JEDER, WIE ER MAG“

Walter Eumann, seine Frau Christa und Marielies Froelich sind drei von rund 30 Ehrenamtlichen, die seit März 2014 den Flüchtlingen im alten Riehler Versorgungszentrum helfen.

Walter Eumann, seine Frau Christa und Marielies Froelich sind drei von rund 30 Ehrenamtlichen, die seit März 2014 den Flüchtlingen im alten Riehler Versorgungszentrum helfen.

„EINE SCHÖNE SACHE“

Gisela Nardella (56) ist seit Beginn der Flüchtlingshilfe Blumenberg, die im vergangenen Herbst gegründet wurde.

Gisela Nardella (56) ist seit Beginn der Flüchtlingshilfe Blumenberg, die im vergangenen Herbst gegründet wurde.

„WER, WENN NICHT WIR?“

Michael Mochas Dienst beginnt dienstags um 13 Uhr. Lebensmittel sortieren, kleine Reparaturen erledigen – zu tun hat Mocha, das „Mädchen für alles“, genug.

Michael Mochas Dienst beginnt dienstags um 13 Uhr. Lebensmittel sortieren, kleine Reparaturen erledigen – zu tun hat Mocha, das „Mädchen für alles“, genug.

„EINE AUFGABE, DIE MIR LIEGT“

Sascha Koch (26) will „anderen Leuten ein wenig helfen, sich hier genauso wohl und heimisch zu fühlen“ wie er selbst.

Sascha Koch (26) will „anderen Leuten ein wenig helfen, sich hier genauso wohl und heimisch zu fühlen“ wie er selbst.

„DIE ELTERN SIND DANKBAR“

Maria Fetter Nathansky (56) passt mit zwei anderen Ehrenamtlichen einmal in der Woche auf drei Babys und drei Kleinkinder auf.

Maria Fetter Nathansky (56) passt mit zwei anderen Ehrenamtlichen einmal in der Woche auf drei Babys und drei Kleinkinder auf.

„DER MIX MACHT ES SPANNEND“

Silke Feil-Schwamborn (57) engagiert sich in Poll für dort lebende Flüchtlinge. Sie ist Mitglied im neu gegründeten Poller Integrationskreis, der sich aus Parteien, Vereinen, Kirchen, Schulen, Kitas und Privatleuten zusammensetzt.

Silke Feil-Schwamborn (57) engagiert sich in Poll für dort lebende Flüchtlinge. Sie ist Mitglied im neu gegründeten Poller Integrationskreis, der sich aus Parteien, Vereinen, Kirchen, Schulen, Kitas und Privatleuten zusammensetzt.

„EIN WOHLIGES WILLKOMMEN“

Das Hotel Mado in der Moselestraße ist inzwischen komplett an die Stadt vermietet, die dort Flüchtlinge unterbringt.

Das Hotel Mado in der Moselestraße ist inzwischen komplett an die Stadt vermietet, die dort Flüchtlinge unterbringt.

